

114

Hermann  
Rottensteiner

Warum?

Gesamt:  
6.756,-

Warum Krieg,  
und so viel Streit. Seiten.

Warum nicht mehr  
Verständnis für Andere,  
und Liebe in der Welt?

Wie schön kann doch  
Frieden sein!

Der Frieden umarmt die  
Völker dieser Welt,  
und steht im Wort  
unseres Herrn Jesus Christus.

Friede den Mensch  
auf Erden,  
die guten Willen sind.

Strengen wir uns an,  
guten Willen zu sein  
und die Welt ist eine bessere!

Köln, den 9. September 2022

113

Köln, im September 2022  
Hermann  
Rottensteiner

Selbstverständlich nicht!  
Manch Selbstverständlicher,  
bricht sich lieber  
Nase und Bein,  
aber sieht nicht ein,  
selbstverständlich zu sein.

Auch vier Ecken  
bilden einen  
Kreis,  
wenn man sie zu  
biegen weiß.

Der liebe  
Gott,  
hat so viel schönes  
geschaffen.  
Eigentlich hätte er auf  
den Menschen verzichten  
können,



112

Hermann  
Rottemsteiner

Ein alter Hut  
oder was?

Er frug sein gestern  
ins Heute,  
und sagte:  
Hört zu ihr Leute.

So wie gestern  
und heute,  
wird es auch morgen  
sein.

So ein Zufall

Zufälle sind häufig  
das Schlimmste,  
das sich gegen uns  
richten kann.

Köln, den 8. September

111

Hermann  
Rottensteiner

Was Leben  
ist,  
paßt in keine  
Kleinigkeit.

Ein Wille,  
der nicht mit der  
Tat einhergeht,  
verhungert auf  
seinem Weg.

Kein Bogen  
wird so oft geschlagen  
als der,  
um eine Wahrheit herum.

Die Zeit  
wird  
in Taschen mit  
Löchern getragen.  
Man verliert sie!

Köln, im September 2022

110

Hermann  
Rottensteiner

Wer vom Blitz,  
nicht getroffen,  
ist auch vom Donner  
nicht gerührt.

Widus ist so  
falsch,  
als die Annahme,  
daß alles richtig sei.

Es hat keinen  
Sinn,  
das Feuer zu  
schüren.  
Wenn ein Schneemann  
im Ofen sitzt.

Gewohnheiten  
sind Herz und  
Seele,  
aller Laster.

Köln, im September 2022



109 Jermann  
Rottensteiner

Ausgefragt!

Bist du glücklich?

Hmäh, nicht so richtig!

Bist du froh?

Wie kann ich froh sein,  
wenn ich nicht glücklich bin!

Was bist du dann?

Ich stelle mich den Aufgaben,  
und erfülle gewissenhaft  
meine Pflichten.

Allerdings bist du weder froh,  
noch glücklich.

Stimmt. Aber zumindest  
hinterlasse ich einen guten  
Eindruck.

Und das genügt dir?  
Nicht ganz, aber ansatzweise  
schon.

Die Leute sollen eine gute Meinung  
von mir haben.

Danke! Das waren viele Fragen.  
Macht nichts. Ich unterhalte mich gern!

Köln, den 7. September 2022

108

Hermann  
Rottensteiner

Der Mücke geht es gut.

Wenn sich eine Mücke  
sticht,  
und sich vollsaugt von  
deinem Blut,

geht es ihr so richtig  
gut!

Du schlägst nach ihr,  
und daneben,  
vor Wut.

Was ist höher einzustufen.

Das Glück der Mücke,  
oder deine überschäumende  
Wut.

Hauptsache, der Mücke  
geht es gut!

Köln, im September 2022

107

Hermann  
Rottensteiner

Auch mitgehört?

Leer dahingesagt,  
und so viel Applaus.

In der Politik,  
ist das möglich.

Immer noch normal?

Es ist gut normal  
zu sein.

Allerdings Niemand  
weiß,

wie lange dieser  
Zustand anhält.

Kaufen

Wer immer nur das  
Billigste nimmt,  
den schätzt man auch  
so ein.

Köln im September 2022



106

Hermann  
Rottensteiner

Von Herzen.

Meine Gedanken.  
Auf vielen Seiten  
niedergeschrieben,  
und von Köln, nach  
Bosen gebracht.

Wie viel erkennt man  
darin an Helle,  
und wie viel ist  
Nacht?

Ich mag nicht raten.  
Aber das, was aus meinen  
Worten herauszulesen  
wäre,  
ist von Herzen  
erbracht.

Köln, im September 2022

105 Hermann  
Rottensteiner

Um etwas zu  
erreichen,  
muß man selbst  
den kleinsten  
Möglichkeit,  
große Hände geben.

Luxus  
Luxus ist alles,  
was mehr  
als ein Lächeln  
kostet.

Im Zentrum  
der Macht,  
ist die Art  
das Gewissen.

Köln, im September 2022

104

Hermann  
Rottensteiner

Was sagt uns:

Was sagt uns, die  
Brüderlichkeit.

Unmüßig, und das ist  
wichtig,  
daß wir auch Schwestern  
haben.

Ohne Frauen  
keine Geburten.  
Also Männer, ihr seid  
nur der halbe Teil  
der Menschheit.

... Und selten, der Bessere.

Der Liebe

ganz,  
und der Herrlichkeit  
voll.

Noch mehr, wäre zu viel.  
Köln, im September 2022



103

Hermann  
Rottensteiner

Schon um des  
Einen wegen,  
ist vieles zu  
unterlassen.

Um Besserem  
Vorsprung zu leisten.

Glück ist:

Wenn einer in  
seiner Hölle einschläft,  
und neben einem Engel  
aufwacht.

Wenn der  
Klügere nachgibt,  
hat heller Geist  
versagt.

Köln, den 5. September 2022

102

Herrmann  
Rottensteiner

In eigener Sache.

Mein Vielschreiben!

Man möge es mir, bitte  
nicht übel nehmen.

Scheinbar lasse ich jegliche  
Bescheidenheit vermissen.

Nein, so ist es nicht!

Ich bin in Demut gefallen,  
und von der Sorge überschattet.

Bald nicht mehr zu kommen!

Der tägliche Gang ist es,  
der mich lebendig hält.

Und warum soll ich nicht aus  
dem Quell schöpfen.

Ist es doch Brunnen, Land  
geistigen Schauens.

Natürlich, bin ich nur ein  
einfacher Mensch.

Und der Fluß, der noch rauscht,  
wird schon austrocknen.

Wenn die Zeit da ist!

Köln, im September 2022

101

Hermann  
Rottensteiner

Nimm  
die Welt  
mit,  
und das Leben  
ist bei dir.

Wer Gewalt,  
mit Gewalt  
beantwortet,  
übersieht, den  
rettenden Ring-  
Liebe.

Manches  
Mal,  
ist einfach  
nicht möglich.  
Was so einfach wäre.  
Köln, im September 2022



100

Hermann  
Rottensteiner

Köln, September 2022

I

Es muß wohl so

sein,

daß es so ist,

wie anders es nicht  
geworden wäre.

II

Es ist wohl so,

daß anders gemacht,  
auch anders geworden  
wäre.

III

Und nicht wer

sucht,

sondern tut.

Und im Schweiß

seines Angesichts

Perlen schwitz.

Allen müht!

GG Hermann  
Rottensteiner

Du mußt nicht  
Frömmigkeit  
in dich hineinschöpfen.

Gott ist immer  
in dir,  
wenn du es willst.

Etwas guten Ton,  
und sei es nur ein  
Quäntchen,  
in die Waagschale  
gelegt.

Ist mit Gold aufzuwiegen.

Köln, im September 2022

Feinheiten im Denken,  
Fühlen,  
und allmählich in Worten gefaßt.  
Sind edle Zubringer,  
nichtwegzuolenkender Gewinn.  
Ausstatter, Zierde, und Vorgabe  
lesen, was schließlich in einem  
schriftstellerischen Werk,  
von noch zu bestimmender Güte  
zu erbringen wäre.  
Malerisch wie ein Gemälde,  
und edel wie bester Tropfen.  
In eine Landschaft geistigen  
Gedeihens gerecht.  
Das Wort, ja das Wort!  
Es beschönigt, legt offen  
oder verdeckt.  
Aber vor allem,  
es ist unverzichtbar!

Köln, im September 2022



97

Hermann  
Rottensteiner

Feinde sind  
anders,  
als man denkt.  
Freunde auch!

Köln, den  
4. September  
2022

### Gedichte

Gedichte sind Kinder  
einer zarten Seele.  
Ausguß eines übervollen  
Gemütes.

Sind im Worte zaghaft,  
aber auch im Glanze  
überstrahlend;  
stehen wie Sterne, leuchtend  
wie hängende Perlen  
am Himmelszelt.

Sind so anschaulich,  
als ständen sie vor dir.  
Schaue dem Gedicht auf  
den Mund.

Es ist, oder soll im Klang  
der Worte, das Herz berühren.

# 96 Hermann Rottensteiner

Was einer Mann  
an Lauten angediehen  
ist,  
das mi aut die Katze  
besser.

Paradox  
Vieler ist so  
verkehrt,  
wie es richtiger  
nicht sein könnte.

Magie  
Magie ist ein  
Überkleid,  
wenn der Rock des  
Tägliches,  
zu sehr verstaubt ist.

Köln, im September 2022

# 95 Hermann Rottensteiner

In einer langen  
Kette  
von Ausflüchten,  
ist die Wahrheit,  
das letzte Glied.

Mehren wir die  
Liebe,  
denn die Liebe  
ist's  
die uns mehret.

Vieles kommt  
einmal.  
Aber das, was man  
nicht will, öfter.

Köln, im September 2022



94

Hermann  
Rottensteiner

Im Herzblatt erblühender  
Sinne,  
stockt das Herz vor  
Glück.

Ist dir etwas  
zu viel,  
tue mehr,  
daß es weniger  
wird.

Sein und Schein,  
werden sich immer  
kreuzen.  
Solange es Menschen gibt

Armut vertieft  
das Leben.  
Aber es darf  
kein Graben  
werden.

Köln, im September 2022

Köln, den 3. 9. 2022

93 Hermann  
Rottensteiner

Weiß der Himmel!

Der Himmel weiß, warum  
er Menschen vorausschickt,  
und Andere zurückläßt.

Die Formel, die der Mensch  
sich dafür srehtgelegt hat,  
reicht nicht aus.

Gott zu verstehen!

Da bleibt viel an Trauer, an  
Tränen, und an Unbegreifen  
zurück.

Die Liebe aber stirbt nie!

Jesus ist für uns Menschen  
qualvoll am Kreuze gestorben.  
Das war die größte Liebe!

Und wenn wir Menschen uns  
einander nicht lieben können.  
So ist dies wider Gott.  
Und wider Gott, in diesem  
Sumpf blubbert die Sünde.

92

Hermann  
Rottensteiner

Mein Buch  
„EISERNE ZEILEN“

zu euren Händen,  
soll es kommen.

Oder verkommen!

Nutzlos ist vieles.

Aber man bedenke,  
das geschriebene

Wort,

ist eines, im Herzen  
getragenes.

Köln, im September 2022



91 Hermann  
Rottensteiner

Endgültig!

Das ist nun aber  
endgültig!

Endgültig,  
wirklich endgültig?

Endgültig ist auch nur  
solange endgültig,  
wie gültig, die Hand  
darauf legt,  
daß es so bleibe.

Köln, im September 2022

90

Hermann Bottensteiner

Oben angefangen  
Oben angefangen, und  
unten angekommen.  
Manches vertut sich.  
Anderes verschleicht sich.  
Es ist nicht so, daß, das Leben  
nicht weiterginge.  
Jedoch, es ist nicht immer  
lautlos.  
Es sei denn, es schliche sich  
auf Pfoten eines Tigers,  
oder auch nur einer  
Hauskatze,  
um Eben ins Haus.

Sicher ist nun,  
Es geht weiter!

Köln, im September 2022

89

Herrmann Rottensteiner

Frage:

Was gelenkt ihr zu  
Am?

Antwort:

Nun, wir wollen an vielem  
Mitteln.

Aber um auf nichts festlegen.  
Sodann durch den Wald  
fahren.

Die Bäume winken um  
zu,  
und die Ebene schweigt.

Frieden?

Köln, den 2. September 2022



88

Da es für meine Schreibmaschine  
nichts mehr nachzukaufen  
gibt,  
schreibe ich nun alles  
handschriftlich.

Es tut mir leid!  
Meine Handschrift ist miserabel!  
Aber es geht nicht anders.

Hermann Rottensteiner

Köln, den 2. September 2022

P.S.

Mich hält nichts  
auf!

Ja, der Tod wird wohl  
der Schlächter sein.

Deckel auf,  
und Deckel zu.  
Und weg ist man  
im Nu!

87

Hermann Rottensteiner

Wer sich selbst  
das Licht ausdreht.  
Muß sich nicht wundern,  
daß er im Finstern steht.

Schau an!  
Auch das Kleine,  
das allerwinzigste,  
ist es wert,  
groß gesehen zu werden.

So wie wir  
denken,  
leben wir.

Spinnst du?  
Die Spinne spinnt.  
Das ist normal!  
Tierisch einfach und  
doch hohe Kunst.  
Wenn aber Leute spinnen,  
und wenn es nicht um Garn  
und Wolle geht.  
Sind sie auf einem gefährlichen  
Trip.

Auf dem Feld ungemeiner  
Strenge,  
kein Kräutchen sprießt,  
und kein Blümchen blüht.  
Es ist ein radikal

kurzgeschorenes Land.  
Wohlbefinden ade!

Köln, im September 2022

Sorge tragen.

Dieses Kleid trägt  
man lange.

Das ganze Leben hindurch.

Wer von beiden hat recht?

Der Materialist sagt;

Zeit ist Geld.

Der Philosoph meint;

Zeit ist Leben.

Es ist wohl nicht schwer  
zu raten,

wer von beiden recht hat.

Dem Wort kann es so

ergehen,

wie der Kirschblüte.

Sprießt herrlich auf,

prangt in leuchtender

Kraft.

Schönheit in prächtigsten  
Kleide.

Wochen später vergilbt sie,

fällt vom Baum,

und wird achtlos zertreten.

Lied und Sprache

Es gibt keine Sprache,  
die sich nicht im Lied  
fände.

Und jedes gute Lied,  
ist Sprache.

Köln, den 1. September 2022



85

Hermann Rotenstein

Wer sich für gescheiter  
hält,  
als er denkt.  
Denkt nicht richtig.

Jede Ebene,  
ist nur so eben,  
wie man darauf steht.

Es ist leicht an  
vielen Töpfen zu  
kochen.  
Solange man nicht  
den Brei auslöffeln muß.

Fefühlt  
Innen bleibt,  
was außen nicht  
vorbei will.

Auch wer über das  
Heute hinaus denkt,  
Weiß nicht, was morgen  
geschieht.

Was im Herzen  
keinen Platz hat,  
bleibt gespalten.

Recht  
Recht ist Recht.  
Kann aber nicht allen  
recht sein.

Köln, im August 2022

84

Hermann Rottensteiner

Sei und Werde!

In der Liebe,  
und nicht in Kampfelust,  
festige sich,  
die Wurzel deines Seins.  
Sei, und trete heran an  
den Kern edlen Machens.  
Und in diesem,  
deinem Werden  
Gottes Segen!

Da braucht es Regeln!

Sind alle Züge voll.  
Alle Waggons vollgestopft.  
Der Reisenden in Überzahl.  
Ist einiges los,  
wenn sich Hände nicht mehr  
festhalten können.  
Beine wegrutschen, und Herzen  
sich vergeblich zu umklammern  
versuchen

Im Dunst dieses Geschehens.  
Im Zusammenstehen und auseinanderbrechen.  
Soll das glattgehen.  
Dann braucht es Regeln!

Erst wenn....

Erst wenn der Sinn  
danach steht,  
ein Herz zu begreifen.  
Kann die Frucht  
einer Liebe reifen.

Köln, im August 2022

Was im eignen Ich,  
keine Bleibe hat,  
kann fremden Gemüt,  
keine Hilfe sein.

Manches Mal, muß zum  
eigenem Begreifen.  
Übergreifendes geschehen.

Bei Diskussionen sollte  
Niemanden,  
mehr interessieren,  
als das Wenige,  
das sich ums eigene  
Herz rankt.

Das gute Wort,  
ist nicht dem König  
vorzulegen,  
daß er es messe und  
deute.  
Sondern nur dem Herzen,  
das danach verlangt.  
Damit ist recht getan!

Verschmähe nie,  
was dir zufließt.  
Wäge ab, nimm,  
und gestalte,  
baue aus in Schmuck  
und allerlei Zier.  
Das Schöne, es ist  
nun in dir.

Köln, im August 2022



Köln, den 31. August 2022

Wie Erscheinen, nicht gestattet

Kollegen, Freunde, Wissende  
und Suchende.

Das Übel ist nah und greifbar.

Wir wollen es benennen!

Es ist das Mäßige.

Wir haben genug vom Mäßigen.

Es ist Zeit, sich zu erheben,  
und seien wir nicht zimperlich.

Versetzen wir allem Mäßigen,  
einen Stoß, einen Tritt in  
den Hintern.

Das Mäßige, das sich so sehr  
seht in uns zu sein.

Das uns zeichnet und abstempelt.

Wir sollten es, und jeder  
Einzelne sollte es samt Wurzel,  
ausreißen.

Aus seinem Ich entfernen.

Es hat sich schon zu lange,  
und zu sehr in uns ausgebreitet.  
Schluß damit!

Fortan ist nichts mehr in uns,  
nur mäßig.

Das Mäßige, das uns bisher,  
so aussehen ließ,

wie Erscheinen, nicht gestattet!

Das ist nun vorbei.

Keine Rede, kein Wort!

Der Staub der Zeit mag es  
bedecken.

Uns berührt es nicht mehr!

81

Hermann Rotenstein

Daran ist zu denken!

Ungesehen gehört werden,  
und ungestraft davonkommen.

Das ist wohl selten.

Wer aber das Herz einer  
Schnecke aufsuchen will.

Muß Langsamkeit lernen.

Das ist nicht so einfach.

Der Mensch im Alltag,  
in seinem Drang und  
Geschäftigkeit verstrickt,  
in Aufgaben, ist ein hetzender,  
ein geschlauchter, ein armes  
Bündel Mensch, das in seinen  
Pflichten aufgeht.

Darin gefangen ist!

Mensch du mußt, du mußt,  
weil du bist!

Dabei ist es unerlässlich,  
daß der Mensch immer wieder  
zu einer Ruhe kommt.  
Natürlich im vollen Bewußtsein,  
daß dies nicht die ewige  
sein muß.

Aber die Hitze aus dem Körper  
schütteln,  
und abkühlen.

Aus dieser Frische, diesem  
Quell, neue Kraft schöpfen.

Das braucht der Mensch!

Nur im überhitzten Streben  
durchs Leben eilen.

Nur auf Gewinn aus, nur auf  
Gewinn bedacht.

Das geht nicht lange gut.

Daran ist zu denken!

Köln, den 30. August 2022

80

Hermann Rottensteiner

Die Natur hat es  
in sich,  
Ganz Holz, ganz Blatt,  
oder ganz Fleisch zu  
sein.

Sanftheit kann  
nicht beißen.  
Jedoch die Gewalt  
verschlíngt  
auch ungekaute Brocken.

Worte

Worte in den Fluß der  
Zeit gegeben.  
Werden wie Kieselsteine  
zermalen.  
So ergeht es manchem  
Schriftgut,  
das nicht geeignet schien,  
daß es Einlaß in unser  
Herz finden könnte.  
Man mag dies bedauern,  
ist aber so!  
Wenn auch, dem geschriebenen  
Wort ist so oder so,  
Anerkennung nicht völlig  
zu verwehren.  
Wie viel Sinn sich daraus  
ergibt,  
das ist von Mal zu Mal  
verschieden.  
Ein Wagnis wohl.  
Allerdings einer guten Sache  
unterstellt.

Köln, im August 2022

Darum geht es!

Obgleich die Schuld  
einer begangenen Tat  
größer sein kann.

So ist dennoch zu achten  
in Worten nie schuldig  
zu werden.

Dass wir dem guten Wort  
einen Zweig prangender  
Frucht,  
oder ein kleines Blatt-Herz  
beilegen.

Liebe zeigen, und Niemandem  
besudeln

Darum geht es!

Gleichwohl,  
voll des Heils,  
um heilen zu können.  
Sind die Wenigsten.

Starrsinn ist die  
Schranke,  
die uns von der Erkenntnis  
fernhält.  
So dürstet ihn,  
was Besserung versprach..

Wer viel hat,  
ist nicht so reich,  
daß ihn reich glücklich  
machen könnte.

Köln, den 29. August 2022



78

Hermann Rottensteiner

Schlaf

Viele male aufwachen,  
läßt nicht zu.

Zur rechten Zeit wirklich  
wach zu sein.

Brauchen Weite

Grenze nicht ein, was  
fahren und fliegen will,  
so weit und so hoch es kann.  
Der Lauf der Phantasie, ihre  
Vielfalt,  
im Aufspreiz der Sinne,  
das was im Geiste sich rührt,  
braucht Weite.

Uneingeschränkt und überall!  
Höre hin, und verbiete nicht,  
was da rauscht und raschelt am  
Quell, Schalthebel der Einfälle.  
Nie versiegender Vorrat, gedeihender  
Worte.

Mannigfach und weise, das muß sich  
von Mal zu Mal zeigen.  
Das steht nicht im Ruf, selbstverständlich  
zu sein.

Fertig, wirklich fertig?

Es gibt nur eine vorläufige  
Vollendung.

Jedoch keine, an der nicht  
noch zu arbeiten wäre.

Köln im August 2022

77

Hermann Rottensteiner

Anstand hat auch,  
mit hinten anstellen  
zu tun.

Nicht fertig  
Unererledigtes hat die  
Eigenschaft,  
uns zu erledigen.  
Wenn wir es aufschieben.

Niemand kann im  
Kopf finden,  
was er im Herzen nicht  
hat.

Schon der Gedanke  
begeistert.  
Man stelle sich vor,  
daß ein Jeder zu seinem  
Wort,  
und zu seiner Wahrheit  
stände.  
Die Welt wäre eine andere!

Richtig  
Zur rechten Zeit,  
das richtige Wort,  
und der Tag ist  
gerettet.

Köln, im August 2022

Wähle!

Wähle unter Vielem,  
das Einzige,  
und unter mehr,  
das Heile.

Die Hoheit über  
den Körper,  
hat der Geist.  
Er ist das was Menschen  
verschieden macht.  
Verschieden, heißt aber auch  
streitbar und unterschiedlich  
nett oder schwierig macht.  
Nicht selten so kompliziert,  
das man den Einen und Anderen  
nicht ausstehen kann.  
Das ist menschlich!  
Und menschlich ist erachtenswert.

Einkleiden

Er wollte nicht  
einsehen,  
wie Aussehen zu sein  
hat,  
daß übersehen werden,  
gar nicht zustande  
kommt.

Köln, den 22. August 2022

75

Hermann Rottensteiner

So und so!

Es gibt Belobigungen,

die sind Schimpf.

Und es gibt Beschimpfungen,

die man als Kompliment

auffassen kann.

Was vom Baume

fallen will, fällt.

So wenig wir, mit einer Hand

schützen und retten können.

Und kein Arm kann umklammern

und halten.

Was entfliehen will, entflieht.

Ewig

Ewig ist,

was immerdar,

und kein Nachher

kennt.

Es buhlt kein Herz

um Freundschaft,

wenn es Liebe haben will.

Normal

Normaler Weise

geschieht vieles,

was nicht normal ist.

Aber auch das ist

normal.

Köln, im August 2022



74

Hermann Rottensteiner

Glück

Suche es nicht.

Sei in ihm!

Niemand kann, wie  
er will.  
Aber Jeder möchte.

Den Glauben ans  
Gute zu verlieren.  
Ist Abschied von  
allem,  
was vorher Hoffnung  
war.

Es wird immer Leute  
geben,  
die Fortschritt sehen,  
indem sie zwei Schritte  
zurückgehen.

Gang und Gebe

Was Gang ist und  
Gebe.

Lebe!  
Es lebe lang,  
und gehe seinen Gang.

Köln, im August 2022

73

Hermann Rottensteiner

Wer die Hoffnung nie  
aufgibt,  
ist ein Träumer.  
Indes, wer keine Hoffnung  
hat,  
ein Elender.

Hat Himmel  
Alles, was Erde ist,  
hat Himmel.  
So sind auch wir vom  
Mägdelein  
bis zum Manne groß.  
Sicher in Gottes Schoß.

Mensch muß man  
sein.  
Dichter nicht unbedingt.

Kein Elend darf so  
groß sein,  
daß Menschlichkeit daran  
zerbricht.

Zivilisation  
Was Menschen tun,  
ist auch schön.  
Was Menschen nicht  
tun,  
nicht selten schöner.

Köln, den 25. August 2022

72

Hermann Rottensteiner

Freundschaften

Freundschaft verträgt kein  
Ausweichen.

Deswegen ist sie intim,  
ohne erotisch zu sein.

II

Rechne mit dir,  
und verlasse den Freund,  
den Besten,  
wenn er nicht mehr mit dir  
rechnet.

III

Trachte nicht nach Ebenmaß,  
nicht ein Stück von dir,  
sieh in deinem Freund.

Sondern den ganzen Teil  
von ihm.

IV

Es wird sich schon gehören,  
was sich zu gehören hat.

Das ist auch bei Freundschaften so!

Not

Nicht wo Wort  
und Hände.  
Wo das Herz nicht  
reicht,  
ist Ende.

Laster

Laster sind wie stürzender  
Stein,  
geleitet und verleitet  
zum tiefsten Fall.

Köln, im August 2022

71

Hermann Rottensteiner

Hat sich zu gehören!

Es gehört sich wohl,  
daß man sich gehört.

Die wirksamste Pille  
gegen den Schmerz ist,  
ihn anzunehmen.

Nicht an Leiden.  
An Nichtgeliebtwerden  
zerbricht der Mensch.

Hervorragend  
Es gibt hervorragende  
Hervorrager.  
Allerdings wie weiter sie eine  
bestimmte Höhe überragen.  
Um so Böseres wird über sie  
sagen.

Wer dem Zufall über  
die Schulter schaut,  
wird auf Ungeahntes  
schauen.

Ein Volk,  
das seine Dichter  
nicht liebt.  
Ist arm an Seele,  
und stumpf an Geist.

Köln, im August 2022



70

Hermann Rottensteiner

Warum nicht?

Dein Leben, deine Welt!

Man kann sich zufrieden  
geben.

Einfach so tun, als ob alles  
in Ordnung wäre.

Der Mensch hält öfter bedeckt,  
als daß er sich entblättert.

... Erst wenn es nicht mehr  
geht, muß etwas getan werden.  
Der Karren ist festgefahren.  
Man könnte es auch anders machen.  
Beispielsweise eigene  
Fähigkeiten entdecken,  
erstürmen, oder langsam  
angehen.

Neues Wirken in einem alten  
Leben.

An Möglichkeiten fehlt es nicht!

Man kann, oder könnte,  
Und ein Jeder ist auf seinem  
Gebiet, gewissermaßen Meister.

Der Eine kann gut schreiben,  
Der oder die Andere malen.

Noch Andere im Chor singen,  
oder ein Instrument spielen.

Der Phantasie sind keine  
Grenzen gesetzt.

Es gibt so vieles, was man  
tun könnte.

Aber nicht tut!

Oder nur selten anfaßt,  
ausprobiert.

Schade!

Köln, den 24.-August 2022

Muß er.

Muß er wirklich?

Er saß weit oben,  
ganz nah am Hohen C.

Und sagte,

er müsse, und er könne  
auch anders,  
wenn man ihn daran hindern  
wolle.

Was muß er?

Er müsse, fuhr er fort,  
zunächst in den Zoo,  
und dort Bären waschen.  
Sodann, und das mache ihn  
froh.

Entlause er die Affen,  
und zerdrücke jeden Floh.

So meine Herren.

Ich muß!

Und schon war er weg  
auf dem Weg.

Kommentar:

Wenn auch nicht uns,  
wenigstens macht er die  
Affen froh.

Manche nehmen auch  
dann nicht ab,  
wenn sie ihr Fett auf  
Andere verspritzen.  
Bosheit, läßt sich halt nicht  
ausschwitzen.

Köln, im August 2022

Der Natur

nützt keine Klausur.

Nur der grüne Bogen steter  
Achtsamkeit,  
kann retten, und gedeihen  
lassen.

Was uns Menschen das  
tägliche Brot ist.

Muß ich?

Muß ich den Menschen  
genügen.

Oder nur mir selbst.<sup>2</sup>

Ich frage mich das und bin um eine  
gerechte Antwort besorgt.

Was ist mit mir.

Warum diese Frage?

Und warum bedrängt mich das?<sup>2</sup>

Ja, wenn das so ist, daß ein Mensch auf eine  
wichtige, geradezu herausfordernde Frage  
keine Antwort erhält.

Dann muß man sich Sorgen machen.

Da läuft wohl etwas anders, als frei der Sorge  
zuliebe.

Und wenn einer denkt. ( Soll vorkommen )

Warum denkt er um Ecken.

Er könnte geradeaus seine Welt denkbar eher  
entdecken.

Freilich bei allen Besorgnissen, es gibt immer  
eine Möglichkeit von mehreren.

Ein Weg von vielen, kann gegangen werden.

Das ist das Gute,  
wenn sonst nichts mehr gut ist.

Köln, im August 2022

Hermann Rottensteiner

Zerwürfnis!

Wie kann man einer  
Auseinandersetzung,  
schlicht und einfach  
begegnen.

Mit Worten weitreichend  
und maßvoll,  
die Anflug einer Versöhnung  
sein können.

Vielleicht so!

Es tut mir leid,  
wenn Sie mir zürnen.

Da ist wohl versehentlich  
Zorn in Ihr Gemüt gefahren.  
Meines Besinnens, ging der  
Donner, nicht von mir aus.  
Die Dämmerung einer Schwere  
mag Ihr Herz belasten.

Das bedauere ich sehr!

Ich versuche zu helfen,  
wenn Sie mich anhören wollen.  
Das sei frei Ihrem Willen und

Ermessen unterstellt!

Wenn Sie aber der Meinung  
sind,

alleine damit fertig zu  
werden.

So ist das auch gut!

Meine Hoffnung geht dahin,  
und mein Wunsch ist es,

daß Sie sich bald in einem  
freundlicheren Licht finden.

Das wünsche ich Ihnen, ehrlich,  
aus ganzem Herzen.

Alles Gute!

Auf ein Wiedersehen, würde

ich mich freuen

Köln, im August 2022



66

Hermann Rottensteiner

Verschoben, weggebrochen?

Wenn man von Wegbrüchen  
spricht.

Von Aussetzen und verzögern,  
Abbrüche guter Vorsätze.

Das ist doch menschlich!

Von unmenschlicher Härte wäre,  
wenn der Mensch alle seiner  
Vorhaben durchsetzen,  
verwirklichen könnte.

Aber es gibt so etwas, wie  
ein spätes Erwachen.

Ein Aufraffen, eine Umkehr,  
ein Ausmerzen alter Gewohnheiten.

Mit äußerstem Einsatz Körper  
und Geist in eine neue Bahn  
lenken.

Das Verlassen ausgetretener Wege.

Das muß doch möglich sein.

Ist es auch!

Wohl dem, der den Wellen trotzt,  
der aufgebracht den See,  
seine Stirn zeigt.

Er wird gestärkt aus dieser  
Kraftprobe hervorgehen.

Er mag sich auf Gott und den  
Himmel berufen haben.

Aber es gehört auch eigene  
Kraft dazu.

Verstoße dich nie,

und rette dich immer.

Mehr wird dir Niemand abverlangen.

Und lange hin, wo dir eine  
Hand gereicht.

Das ist alles!

Köln, im August 2022

65

Hermann Rottensteiner

Was empfindest du?

Sprichst du von Empfindungen

Gefühle.

Gefühle sind einfach da!

Gehören wohl, wie Arme und Beine  
zum Menschen.

Können Klangkörper im Gewölbe  
innerlichster Menschlichkeit sein.

Des weiteren Antrieb, Auslöser  
für alles Mögliche,

sind Spannkraften für Lachen und  
Weinen.

Sind aber vor allem eines, menschlich.

Allerdings wer sich nur auf seine  
Gefühle verläßt,

darauf baut, was sein soll, weil er  
es spürt.

Schwebt auf einer Wolke, berührt  
den Boden nicht wirklich.

Ist Realitätsfern.

Leider ist das so!

Schön wäre es.

Wenn Fühlen und Wirklichkeit,  
in einer Hand lägen.

Wenn der Becher zum Brunnen fände.

Zum Brunnen möglichen Erfüllens.

Sehnsüchte nicht wie Schneemänner  
in der Sonne eines Sommertages  
ins Nichts schmelzen.

Aber das Leben zeichnet eine andere  
Linie.

Das ist so gewollt.

Nichts darf nur leicht sein!

Köln, den 23. August 2022

64

Hermann Rottensteiner

Krieg in der Ukraine.

Putin sollte wissen:

Bösewichte sind ja auch  
nur solange böse,

wie man sie böse sein läßt.

Aller Ämter enthoben,

kahlgeschoren und dem Zorn  
des Volkes unterstellt.

Sind sie gar jämmerlich!

Des Erbarmens würdig?

Das wird sich zeigen.

Noch ist es nicht so weit!

Über Stufen

Gedanken führen über Steppen  
und Sümpfe.

Über fruchtbares Land und in Wüsten.

Anstiege hoch, und viele Stufen  
hinunter.

Gedankenvoll heißt mittendrin sein.

In die Geschehnisse eingebunden.

Aber auch verantwortlich.

Glücklich bloß, wer sich die Freiheit  
nimmt, sich zu bewähren.

Es ist harte Arbeit Geist und Körper  
in eine Bahn zu bringen,

und nahezu linientreu seinen Pflichten  
nachzukommen.

Doch es lohnt sich!

Der Mensch wächst mit seinem Aufgaben.

Köln, im August 2022

Bis in die Wolken

Die heile Welt eines  
Wolkenkratzers.

Auf der Erde fußt er,  
In die Wolken ragt er,  
und gibt vielen ein zuhause.

Was ist er?

Ist er in allem überragend,  
oder nur zweckmäßig?

Den Becher steter Aufmerksamkeit,

fülle ihn gut,  
bevor du ihn weitergibst.

Und so oft du ihn auch reichen  
magst.

Er ist nicht einmal zu oft gegeben.

Der Mensch ist nur

so gut,

wie seine Sinne,  
sein Herz und sein

Gemüt beweglich sind.

Wenn davon nichts mehr  
geht.

Ist das Beste gegangen.

Standpoeten

Gut Wort,

braucht gut Zeit.

Rapper haben diese

Zeit nicht.

Köln, im August 2022



## Hoffnung

Eine Hoffnung folgt der  
anderen.

Hoffnungen dauern an,  
und sollten andauern.

Das ganze Leben lang.

So ist es auch nicht

verwunderlich,

das auf diesem Feld,

das einer Hoffnung.

Die Früchte des Himmels  
reifen.

Gott schuf die Hoffnung,

in dem er Himmel und Erde

schuf,

und Licht in die Finsternis

installierte.

Mensch und Natur sind eine

der großen Hoffnungen,

die von Gott gesetzt.

Der Mensch so oft er enttäuscht

um ihn, ist immer eine

Hoffnung.

Tiere sind da.

Enttäuschen nicht!

Die Natur erblüht, erbringt

Früchte,

oder hungert und durstet.

In Gott ist alles gegeben!

Wir Menschen sind empfangende.

Manchmal aber auch Raubritter,

die Gottes Werk, der Natur

ernstlich schaden.

Das Herz ist ein Flügel,

der uns, oft aus einem Tief

heraus wieder antreibt und

fliegen läßt.

Unser Gott, unser Herz, unsere

Seele.

Köln im August 2022

61

Hermann Rottensteiner

Geht eine Weisheit  
aus dem Haus,  
kommt eine neue.

Aufstieg,-  
Abstieg.  
Leben ist,  
wohin wir treten.

Wer nie Zweifel  
hat,  
denkt nicht genug.

Wenn du dich nicht  
lieben kannst.  
So halte dich wenigstens  
aus.  
Sonst bist du unausstehlich!

Was wir an Gelassenheit  
verlieren,  
kommt an Aufregungen  
hinzu.

Das Menschlichste  
an Menschen,  
sind ihre Schwächen.

Wie dein Glaube,  
so dein Gott!

Köln, im August 2022

60

Hermann Rotenstein

Was nicht mit dem Herzen  
geschenkt,  
friert in der Hand.

Nur in einem heitren  
Gemüt,  
Freude erblüht.

Ein Vikar guter  
Worte,  
ist noch kein Papst  
mildtätiger Gaben.

Fehler  
Es gibt viele  
Fehler.  
Gut ist,  
man muß nicht alle  
machen.

Einmal gebrochen....  
Mit der Treue ist  
es,  
wie mit dem Augenlicht.  
Einmal gebrochen  
kitten Worte nicht.

Der Schlund einer  
Verzweiflung,  
ist der Finsterste  
aller Hölleeingänge.

Köln, den 22. August 2022

Wenn, dann aber

Unsere Ängste sollten,  
nur so gestaffelt und  
bevorratet sein.

Wie Gegenströme die  
Quelle steter Furchtsamkeit  
auszutrocknen vermögen.

Angst und Mut, haben  
sich gefälligst auf einer  
Augenhöhe zu begegnen.  
Sonst überwiegt ein  
Ungewicht,  
wie man es sich nicht  
wünschen möchte.

Leute, die sich so  
... Verrückt fühlen,  
wie sie sind.  
Denen geht es ausgezeichnet.

Angeber

Angeber, geben noch  
an,  
wo Andere schon aufgegeben  
haben.

Man ist ständig in  
Gefahr,  
und Herzen müssen den  
Mut haben,  
sich zu verlieren.

Köln, im August 2022



58

Hermann Rottensteiner

Bis dato:

6.700 Seiten

Stürme, die stürmen  
wollen,  
reißen Bäume aus,  
die noch wachsen sollen.  
Das ist nicht neu!  
So ist es auch bei den  
Menschen.  
Nicht immer,  
aber manches Mal.

Wenn man sich über  
nichts mehr freuen  
kann.  
Wo bleibt da die Lust.  
Die Lust zu lieben.  
Wo?  
Was macht da das Herz in  
seiner Not.  
Tage im Grau!  
Die Blumen lassen die Köpfe  
hängen.  
Alles ist still,  
leise wie der Tod.

Schweizer Käse

Er ist eßbar,  
und durchschaulich.  
Aber im Preis,  
nur schwer verdaulich.

Köln, den 20. August 2022

Das Licht

Das Licht ist  
unser.

Unser ist das  
Licht.

Erst wenn Über  
aufhört,  
erlischt es.

Liebe

Liebe ist nicht so  
selbstlos,  
wie man annehmen  
möchte.

Der Mensch liebt,  
und will geliebt werden.

Liebe ohne Erwidern ist  
Aufopferung.

Es braucht zwei Pole,  
geben und nehmen.

Nicht mit mir!

Nichts kann dich  
kleinmachen,  
wenn du es nicht  
schon bist.

Nicht. alles, was zu Berge  
steht,  
hat mit Haare zu tun.

Ob Seifenblase oder  
Vulkan.

Etwas ist immer, was  
aufplatzt,  
oder ausbricht.

Köln, den 20. August 2022

Nicht tragisch, aber wahr!

Mit Wohlwollen erschlägt  
man keine Fliege.

Jedoch, man kann noch so  
besonnen vorgehen.

Nie wird man im Schein reiner  
Unbeflecktheit stehen.

Das würde wohl kaum den  
Gegebenheiten entsprechen.  
Beim besten Willen!

Da wird sich schon noch ein  
kleines, dunkles Fleckchen  
im Herzen finden.

Nicht tragisch, aber wahr!

#### Kurzschlüsse

Erkenne im Kurzschluß

nicht nur das Zusammentreffen  
zweier Drähte, unter Strom.

Sondern das Übel aller Kurzschlüsse.

Nämlich die Verhältnismäßigkeit.

Erst abwägen, die Folgen bedenken,  
und dann handeln.

Schnellschlüsse können, und das tun  
sie meistens, ausufern,

und Folgen von größter Tragweite auslösen.

Wenn Wissen

schweigt,

kann Torheit prahlen.

Köln, im August 2022

Gefestigt im eigenen  
 Glauben,  
 ist kein Weg zu schwer.  
 Denn nur so bist  
 du,  
 Fels im Willen, und  
 nicht Stein im Herzen.  
 Wenn du aber im Lesebuch  
 des Lebens blätterst,  
 so bist du auf mancher  
 Seite, im Ungewissen.  
 Und du wirst nicht umhin  
 kommen.  
 da und dort, deinen Finger  
 darauf zu legen.  
 Und das Kleine,  
 ist das Große,  
 und an Ratschlägen  
 wirst du überhäuft sein.  
 Aber an der Tat erkennst  
 du die Gesinnung.  
 Und bei allem  
 Zusammengetragenen,  
 messe mit Nachsicht,  
 und vermeide die Strenge.

Einsam!

Einsamkeit kann zu  
 einem Verlaufen und Verfangen  
 im Gebüsch des Lebens führen,  
 ohne daß es je heller wird.

Leuchte deine Wege,  
 und dein Herz weite, so wirst du dich  
 bald auf hellen Fluren  
 finden.

Köln, im August 2022



54

Hermann Rottensteiner

Wer alles hat

Wer alles hat,  
was er nicht braucht,  
wird wohl noch einiges  
erstehen müssen,  
was er wirklich benötigt.

Ja, meine Texte:

Ja, meine Texte sind Fluß  
und Anhäufung,  
mehr oder weniger, in Zweifel  
zu ziehender Ergüsse.  
Ist das wirklich so?  
Oder anders?  
Dann bin ich froh!

Es gibt angenehmere  
Clowns,  
als solche, die es angelegt  
haben,  
von der Nasenspitze aus,  
die Welt rechtschaffener  
Bürger zu beschauen.

Ehrlich

Ehrlich ist nicht  
nur beschwerlich.

Sondern vor allem gut.

Mit Maß bemessen,  
ist allemal besser,  
als über den Daumen  
geschätzt.

Köln, im August 2022

Ich wäre

Ich habe Vielen

gesagt;

ich bin!

Nach einer Zeit der

Bewährung und des

Bestehens,

auf unfruchtbaren Boden,

in Sümpfen und Wüste, unter

schier finsternem

Obdachung.

Sage Ich:

Ich wäre, wenn man mich

sein ließe.

Es gibt für das

Leben

Bekleidungsstücke,

die weniger Zierde sind,

als daß sie bedecken.

Und so in der Reduzierung

neugieriger Beschauung

in angenehmster Weise entgegenwirken.

Wer sein Herz maßlos

verschenkt,

tut alles, um es zu

zu verlieren.

Köln, den 18. August 2022

Köln den 17. August 2022

Schön wie eh und je

Früh aufgestanden.

Man freut sich über die frische  
Morgenluft, das allmähliche erwachen der  
Natur.

Die Sonne, die langsam hochsteigt, und an  
das atmende Grün.

Die Bauern machen sich bereit den Acker  
zu bestellen,  
oder das Heu einzufahren.

Der Bäckergehilfe kommt mit einem prallgefüllten  
Korb, das Fahrrad schiebend die Anhöhe  
herauf.

Wieviel darf es heute sein?

An Semmeln, Schwarz, weiß und Graubrot.

Von allem reichlich.

Die Magd treibt das Vieh aus dem Stall auf  
die Weide.

Alles geschieht wortarm und wie selbstverständlich.  
Genügsamkeit und spürbarer Frieden geht  
von dieser redlichen Arbeit aus.

Die Stallluft ist das Parfüm der Hirten und  
Mägde.

Am Acker draußen, etwas weiter, am Rand des Waldes,  
glänzt goldfarbene Weizen.

Noch ein paar trockene Tage und der Schnitt  
kann beginnen.

Die Arbeiten der Landwirte, Hirten und Mägde  
ist schwer.

Vielen Menschen aber ist damit wohlgetan.  
Alles, was die Erde hergibt ist Segen.

Ja, ist göttlich!

Die Arbeit der Landwirte schenkt uns täglich  
das Brot, Gemüse und die Früchte, die für unsere  
Gesundheit, so nötig sind.

Unser Dank könnte ruhig etwas größer sein!

51

Hermann Rotenstein

Wer an Gefälligkeiten,  
Gefallen hat.

Dem ist Schwere,  
nicht Last.

Der hat Wurzel, Stamm  
zu sein.

Gemeinsam

Er ist.

Und sie kann anderes,  
als sein Geben beizubehalten.

Und beide sind!

Ein Paar. Eine Familie.

Ein Glück.

Ein Zuhause im Warmen,  
wenn draußen zur Winterzeit  
Frost um die Ecken zieht.

Ein Schneemann sagte:

Er könne nicht sein  
ohne zu frieren.

Wer mich liebt und an  
sein warmes Herz drückt.  
Wird mich verlieren.

Keine Langeweile

Wenn du tust,  
und nicht ruhst,  
nur tust.

Wird die Zeit im  
Handumdrehen, vergehen.

Köln, im August 2022

Hermann Rotenstein

Auch Narren brauchen  
Freiräume,  
um ihre Narretei auszuspielen.  
Ich, ob Narr oder nicht  
Narr,  
begnüge mich mit einer kleinen  
Schreibecke,  
und einer alten, und schon  
ziemlich aufgebrauchten,  
halbkaputten Schreibmaschine.  
Muß aber bald alles handschriftlich  
schreiben.  
Da man für Schreibmaschinen  
nichts mehr nachkaufen kann.  
Alle ist dem Computer geopfert.  
Alleluja!

Es wäre dem Esel zu  
verübeln,  
wollte er nicht mehr  
Esel sein.  
So, ist es auch bei den  
Menschen.  
Der Mensch hat ungeachtet  
der Situation in jedem Augenblick  
zu trachten, Mensch zu bleiben.  
Nur Mensch!  
Das gehört zum Bild der Schöpfung.

Köln, im August 2022



Du gehst aber schwer!  
 Es gibt im Leben viele  
 einfache Schritte.  
 Probier doch einen  
 und sieh zu, wie weit du  
 kommst.  
 Bis auf ein Nächstesmal,  
 dann reden wir noch einmal  
 darüber.  
 Vielleicht bist du dann  
 aus dem Schlimmsten heraus.  
 Es wäre zu wünschen.  
 Wir bauen einfach darauf.

Es kann nicht sein,  
 daß ein Herz so aufgespaltet  
 ist,  
 Das Gut und Böse, nicht fern  
 voneinander aus, - und ein zu gehen  
 hätten.  
 Das darf es nicht geben!  
 Denn Gut, ist das Höchste, das von  
 Menschen ausgeht.  
 Von Gott gar nicht zu reden.  
 Und von den Heiligen auch nicht.  
 Und Böse ist das Niedrigste,  
 das gleichfalls von Menschen ausgeht.  
 Obgleich in diesem Fall, der Teufel  
 im Spiel ist.  
 Es ist nicht ungebührnd sich an Gutem  
 zu erfreuen,  
 und Bösem aus dem Weg zu gehen.

Köln, im August 2022

Hermann Rottensteiner

Uns erschrecken!

Wer dem Nebel zuhören  
will.

Der muß hören können.

Und was erzählt der Nebel,  
fragte das Eichhörnchen  
verwundert?

Er spricht von dumpfer  
Trübseligkeit,  
die hinter Ecken lauert.  
Und weiter von Gestalten,  
die im noch finstern Wald  
hinter Bäumen lauern.

Das ist ja zum fürchten!  
Einfach fürchterlich,  
entgegnete das Eichhörnchen  
entsetzt.

Und in jedem Gebüsch kann  
sich ein Nebelmann verstecken?

Ja, so ist es!

Und was tut dieser?

Uns erschrecken.

Genügt das nicht!

Geht einem Wissenden,  
der Pfad verloren auf dem sein  
Wissen steht.

So muß er Brücken bauen, und es, das Wissen  
darüber führen, an ein besseres Ufer,  
und Grundlage schaffen, daß es

weiterkomme, und sich an Höherem erfreue.

Sonst sind beide verloren!

Er und sein Wissen.

Köln, im August 2022

Ich muß weiter

Ich muß weiter, sagte  
der Ton.

Ob er der Gute war,  
wissen wir nicht.

Wie viel weiter, fragte  
das Eichhörnchen interessiert.  
Ja, so weit weiter,  
entgegnete der Ton,  
wie Fische bei grüner Ampel  
über Wellen springen.

Ach so, murmelte das  
Eichhörnchen.

Ach so!

Und schwupp war es im Geäst  
einer dicken Eiche verschwunden.

Meinst du!

Meinst du, du könntest  
frei denken.

Völlig frei, und außerhalb  
deiner Person.

Fern dem Herzen, denn wer auf sein  
Herz hört, ist nicht frei.

Ist befangen, und nicht so frei im Denken.  
Wie denken sein sollte.

Meinst du, du könntest das?  
So tue es bitte für mich.

Denn ich kann es nicht!

Köln, im August 2022

46

Hermann Rottensteiner

Einen Sonntag kurz,  
und einen Montag lang,  
wälzte er den Gedanken,  
alles sein zu lassen.  
Einfach aufzuhören.  
Schluß mit allem!  
Ein neues Leben, ein neuer  
Beginn.

Vorbei an Last und  
Mühsal, dem Trott,  
und Einerlei.

Aber schon einen Tag später,  
dem Dienstag frisch,  
war er geläutert.  
Nein, Müßiggang war nicht  
sein Ding.

Er war nun gefestigt und  
der Überzeugung seinen  
Pflichten nachkommen zu  
wollen.

Gut so! Gut!  
Neue Erkenntnisse,  
Neuer Weg!

Im Feuer dieser Zeit.  
Seinem Wesen gerecht,  
in Pflichterfüllung,  
Last auf sich zu nehmen.

Köln, den 16. August 2022

45

Hermann Rottensteiner

Beschaffung

Auf ein Mehr darf man  
hoffen.

Aber für ein Weniger  
anzustehen,  
ist beschämend.

Sieben, Tage lang

Glück,  
ist mehr, als der Senner  
einer Kuh vom Euter zapft.

Manche lügen  
wie gedruckt.  
Andere drucken, was  
sie lügen.

Es gibt keine  
Zeit,  
die nicht durch alle  
Glieder unseres Körpers  
führe.

Wie die Schnecke  
vom Salat,  
lebt das Glück von  
dem was es hat.

Angst vor dem Leben,  
kann man haben.  
Angst vor dem Tod,  
ist unbegründet.

Köln, den 15. August 2022



44

Hermann Rottensteiner

Nicht nur  
Nicht nur das  
Leben,  
auch der Tod  
kann ein Werk  
der Liebe sein.

Erst müssen sich  
die Menschen ändern,  
dann ändern sich auch  
die Zeiten.

Frucht der Tat  
Taten sind oft  
gewaltig,  
aber nie wie Worte  
leer,  
und letztendlich und  
nachhaltig,  
wiegen sie doch mehr.

Eine Herzensangelegenheit  
Meine Gedichte, sind meine  
Kinder.  
Leicht und notgeborene.  
Zwar sind sie nicht Früchte  
des Leibes,  
aber von Geist genährt,  
und dem Herzen zugetan.

Köln im August 2022

Ich will. Nein, ich muß!

Einen Sturm will ich

besiegen.

Nur einen Sturm, und die aufbrausende

Welle,

in den Grund ihrer Erstehung weisen.

Und dies, und noch mehr,

spielt sich in meinem Herzen ab.

Denn es staut sich im Herzen alles,

was sonst keinen Abfluß findet.

Und was in meinem Gemüt wallt,

muß ich niederschlagen.

Denn ich will rein und im Frieden,

meine Last ans Ende bringen.

Dort ablegen und weiterem abschwören.

Denn kein zweites Mal ist zu tun,

was ein,- für allemal getan.

Zu Ende gebracht, zurückgegeben!

Menschen

Nur die Besten,

die allerbesten,

Können noch ans Gute  
glauben.

Und wer nicht .

mit dem Herzen liest,

wird in keiner Zeile,

ein gutes Wort finden.

Mensch, und deine Welt,

das ist ein bleibendes  
Problem.

Köln, Sonntag, den 14. August 2022

42

Hermann Rottensteiner

Dank!

Danken Sie oft?

Ja, und ob!

Mein Dank

schreibt sich

danke,

und ist auf dem Weg

zu einem "Dankeschön!"

Noch mehr Fragen?

Wie geht es?

Wenn man sagen kann,

es ist gut.

Ist es gut!

Besser wäre:

Man könnte sagen,

es war noch nie besser.

Dann steht die Ampel

des Lebens auf Grün.

Erst wenn es Menschen  
gibt,

deren Menschlichkeit

an Irdischem vorbei

die Grenze des Himmels  
streift.

Ist die Erde ein  
Paradies.

Eigene Dummheit,

ist eigene Last.

Gut, wenn du nicht viel  
davon hast.

Köln, im August 2022

41

Hermann Rottensteiner

Und sonst nichts

Das Übertragbare auf  
Andere überspielen.

Das ist es wohl,  
was Menschen erstehen  
läßt.

Darin dein Tun und wirken,  
in Licht und Schatten  
deines Wandels.

Immer und überall,  
nur dem Augenblick nah,  
und sonst nichts.

Was man an Glück  
gewinnen kann,  
und am höchsten Punkt  
einer Liebe ankommen,  
Zuliebe, zuliebe getan!

Ist mehr, als man mit Geld  
und allen Reichtümern der Welt  
zu seinem machen könnte.

Dafür gibt es keinen Erwerb!

Ein kluger Kopf

weiß,

warum er zu schweigen  
hat.

Glück gehabt!

Es genügt nicht Schwein  
zu haben.

Man muß auch an den Speck  
kommen.

Köln, den 13. August 2022

Was wahr ist, und Wahrheit  
ausmacht.

Eine Wahrheit mehr,  
und das Leben nimmt einen  
anderen Gang.

Blume der Seele  
Jeder, der liebt,  
etwas gibt.  
Doch wer zudem Güte  
zeigt,  
und verzeiht,  
ist zu mehr bereit.

Genial

Stelle deinen Problemen  
ein Bein,  
laß sie stolpern,  
und überhole sie.

Verzage nie,  
du Genie.

Im Dienst  
oder in der Sache.  
Höherstehende haben  
immer recht.

Beginn

Und fangen wir  
nie an,  
daß auch Anderen  
wohlgetan.

Ist unserem Leben  
kein Glück gegeben.

Köln, im August 2022



Die Säule des  
Glaubens,  
die an Gott,  
mag des Öfteren  
wanken.  
Doch sie fällt nicht!

Das ist schwer!

Die Freude ist die Wurzel  
des Lebens.

Und warum soll man sie, den Menschen  
nicht gönnen?

Oder zurechnen dürfen.

Die Freude ist der Treibstoff, Kraft  
und Lebendigkeit.

Beschwingt das Gemüt und läßt den Lebensgeist  
fliegen.

Tanzt in den Gedanken und erleuchtet die  
dunkelsten Gänge.

Macht frei, und alles geht in einem solchen  
Augenblick, angehäuften Wohlbefindens,  
leicht von der Hand.

Freude macht die Stimme hell wie Glockenklang.  
Die Freude ist so wichtig, wie das Blut  
in den Adern.

Und in diesem Glücke, dem einer großen Freude,  
springt das Herz und die Augen strahlen.

Wenig Freude haben, bedeutet Schwere.

Die Stimme ist dann leise und dunkel,  
und das Antlitz von Sorgen überschattet.

Glanzlos!

Das ist zu bedauern, und alle Not legt sich  
drückend in diese Schwere.

Köln, im August 2022

38

Hermann Rottensteiner

Und dem Menschen ist wohlgetan  
Nicht vor einer dunklen  
Wand stehen zu müssen.  
Sondern mögliche Möglichkeiten  
zu haben.  
Ist ein Geschenk.  
Spitzt die Sinne und erfrischt  
das Gemüt.  
Und dem Menschen ist wohlgetan.

Suche im Menschen  
nicht das Tier.  
Oft entdeckst du schlimmeres.

Weit ist der Weg  
des Lebens.  
Aber nah und überall,  
der zu Gott.

Das rechte Wort  
will zur rechten Zeit  
gesprochen sein.

Es gibt immer noch  
Hoffnung.  
Denn wäre die Welt  
voller Teufel.  
Es würde auch Engel  
geben.

Köln, den 12. August 2022

37

Hermann Rottensteiner

Das solltest du aber  
Du schreibst, und schreibst,  
großflächig über Sein  
und Leben.  
Merkst du nicht, daß der  
Tod die Feder führt?  
Den letzten Punkt setzt!  
Das solltest du aber.

#### Geschehnisse

Es gibt Lösungen, die ins  
Blut gehen.  
Andere betreffen Leib und  
Knochen.  
Noch andere stechen ins Herz.  
Aber über alle steht eine  
Wahrheit.  
Du bist in deinem Sein gefangen,  
und ausgeliefert.  
Frei deine Existenz in den Abgrund  
zu setzen.  
Solche Abstürze sind tragisch,  
aber zeitnah nicht zu verhindern.  
Geschehen immer wieder.

Manch ein Vorteil,  
ein Profit,  
reißt edel vom Sockel  
hehren Anspruchs,  
und verfinstert die Seele.

Köln, im August 2022

36

Hermann Rottensteiner

Manch ein Vorwurf lautet  
so:

Was denkst du dir dabei?

Antworten gibt es viele  
darauf.

Meine klingt so:

Ja, ich weiß was ich  
denke.

Ich denke um Ecken herum,  
und sage geradeheraus,  
was ich denke.

Nicht schlecht. Oder?

Es kann gut sein,  
nur sich selbst zu haben.  
Tragisch, aber kommt vor!

Einsam?

Nein!

Jedoch, es ist wichtig sich  
darin zu finden.

Es ist damit ja nichts verloren.

Immer alleine, und auf sich selbst  
gestellt,

gewinnt man einiges hinzu,

was immer unter Anderen, nicht so  
zustande käme.

Allerdings man muß, nicht mit der  
Welt,

aber mit sich in Frieden sein.

Zur Ruhe gekommen, ist die Welt doch  
ganz anschaulich.

Ausnahmsweise

Ausnahme sollte sein,  
die Annahme,  
daß es Ausnahme bleibt.

Köln, im August 2022

35

Hermann Rottensteiner

Häuslich

Das Bett  
ist gemacht,  
in dem die Katze  
den Hund krault.  
Die Alte mault,  
und der Herr des Hauses  
bellt.

Verkehrte Welt!

Ach Freude  
wiege dich,  
und sei die süßeste  
aller Gaben.

Es ist gut!

Es ist gut,  
als Einzelner,  
nur sich selbst  
zu haben.  
Da geht man auf  
unsicherem Pfad,  
und muß bestehen.  
Immer gefordert sein,  
und auf die eigene  
Kraft bauen.  
Macht sicher, das zu  
bewahren,  
was im Herzen ruht.  
Und was in unseren  
Herzen ist,  
wartet, wartet geradezu  
sehnsuchtsvoll,  
daß wir es beim Namen  
nennen.  
Du Liebes, du Gutes,  
daß wir es rufen!

Köln, den 11. August 2022



Umstand und  
Kopfstand,  
sind oft ein Stand.

Vergangenes ist wie  
morsches Geländer.  
Kein Festhalten, nur  
Abstürze.

Höher als das Ohr  
des Herrn  
hören will, darf kein  
Engel singen.

Am Anfang oder im Anfang?  
Am Anfang war das Wort,  
und selbiges war bei Gott.  
Und was an Schöpfung gebar.  
Mit dem Wort ist alles entstanden.  
Das Wort war im Anfang.  
Im Anfang aller Dinge.  
Am Anfang oder im Anfang.  
Das ist kein Widerspruch.  
Das beißt sich nicht!  
Es ist wohl mehr ein gedankliches Spiel,  
als eine ernstliche Überlegung.  
Aber dem Sinn der Gedanken, ist der  
Ernst nicht zu nehmen.

An Erbaulichem,  
Herz und Seele  
sind Strang und  
Leitfaden dafür.

Köln, im August 2022

Man kann!

Muß ich mir Sorgen machen?

Nein, Warum?

Was dich heute bedrängt,  
steht morgen schon in einem  
anderen Licht.

Heute ein Elefant,  
und morgen, nur eine Maus.

Alles geht vorüber,  
aber die Glut des Lebens

löscht nicht aus.

Darin deine Festigkeit,  
und der Wille sichert Bestand.

Diese Erfahrung, Skizze oder  
kleiner Entwurf

eines Lebensumstandes.

Vielleicht auch nur einer Laune,  
kann breites Band für vieles  
sein.

Fazit:

Zu viele Gedanken ,  
sind nicht immer hilfreich.

Man kann, allerdings man muß  
nicht,

so dumme Texte schreiben.

Wie ich es tue!

Aber wie gesagt.

Man kann!

Ein Korn, von

der Liebe gesät,

gedeiht auch im Frost

noch spät.

Köln, im August 2022

32

Hermann Rottensteiner

Einschließlich

Man kann nie ausschließen,  
daß man einschließen  
müßte,  
was man nicht ausschließen  
kann.

Es ist immer früh  
genug,  
den Gewohnheiten, die  
Freude voraus zu schicken.

Bringe dich in Sicherheit  
sagte, die Maus  
zur Katze.  
Ich höre wohl nicht richtig,  
erboste sich die Katze.  
Du kleine Maus wagst es  
mich, die Katze zu warnen.  
Warum, und vor wem wohl,  
zischte die Katze,  
und hob drohend die Tatze.  
Aber da war die Maus  
schon im Mauselloch.  
Ende, zu Ende gebracht,  
diese dumme, kleine  
Geschichte, die so in der  
Wirklichkeit wohl nie  
vorkommt.  
Aber, wie heißt es;  
Papier ist geduldig!

Köln, den 10. August 2022

31

Hermann Rottensteiner

Ist so einfach nicht!

Ich hätte mir nie denken  
können,  
daß in mir so viel steckt,  
wie ich tatsächlich geschrieben  
habe.

Aber es sprudelte aus mir  
hervor,  
und wenn es nicht sprudeln  
wollte.  
Sank und grübelte ich nach,  
ging in die Tiefe meines Herzens,  
und holte hervor.

Wort für Wort, was nach und  
nach meine "EISERNE ZEILEN"  
füllte.

Allerdings etwas so zu schreiben,  
daß man es nach eigenem  
Gutdünken, herzeigen kann.  
Ist so einfach nicht!

Kleines Denken,  
kann nicht großes  
bewirken.

Wo Vorsicht sich  
fern hält.  
Sind Fehler nah!

Köln, im August 2022

30

Hermann Rottensteiner

Das ist Liebe

Hingeben, heißt auch  
hinhören.

Auf das Wort deiner  
Lebenspartnerin, - Partners.

Das ist Liebe,  
Liebe ist so zu verstehen.

Zeit

Der Mensch hat so

viel Zeit,

wie er Leben hat.

Eine Zeit, die aus

Nimmt das Leben mit.

Wo, bitte wo?

Wo siehst du den  
Menschen.

Und wo möchtest du  
ihn haben.

Wo?

Vielleicht nur in dem  
einen Trieb,

gib und ich hab dich  
lieb,

und sei erträglich.

Vierundzwanzig Stunden  
täglich.

In der Enge entstehen

Zwänge.

Gib deinem Herzen Weite.

Weite öffnet das Herz!

Köln, im August 2022



29

Hermann Rottensteiner

Der gute Mensch  
ist durch nichts  
zu bemessen.

Oft kommt man sich vor,  
als wäre man für alles  
zuständig.  
Man kann sich des Aufdrängens  
und verantwortlich sein.  
Nicht entziehen!  
Man möchte etwas ausspannen  
und ist gefordert.  
Dabei kann man die einzelnen Abläufe  
nie so planen, daß sich nicht auch  
Fehler einschleichen.  
Erst lautlos, später heftig.

Wer im Regen  
steht,  
um den die Welt sich  
plätschernd dreht.

Wäre es mit Worten  
getan.  
Die Welt wäre eine  
andere.  
In der Tat, es muß geschehen,  
daß geschieht. ~~Das Wort~~  
An Worten fehlt es nicht!

Köln, den 8. August 2022

Die Zeit bringt es!

Von heute,  
zurück in ein Gestern,  
und wiederum vor  
in ein Morgen,  
zieht sich der Faden der  
Zeit.

Er bindet uns, hält uns fest,  
und wenn die Zeit es will,  
läßt er uns los.

Die Zeit bringt es!

Gibt und nimmt.

Die Zeit ist von vielfach  
multiplizierter Macht.

Anderes ist von Menschen gemacht.

Das Gute in vielen

Herzen,

auch noch in dieser  
bösen Welt.

Man belobige es,

mit dem Hauch einer Liebe.

Nießer

Nicht jeder Nießer,  
ist ein Nutznießer.  
Die allermeisten daran  
verdrießen,  
sich ständig die Nase  
zu putzen,  
und zu nießen.  
Nur wenige mit Vergnügen,  
sich diesem Zwang fügen.

Köln im August 2022

27

Hermann Rottensteiner

Ist Heimat gegeben

In Gott ist gutgetan

auch manches,  
was im Menschen zürnt.

Denn in Gott ist Fluß  
und Gegenstrom,  
was den Menschen gereicht.

Die Freude im Herzen  
schlägt frohe Töne an,  
und läßt erkennen.

Den Menschen in Gott,  
und nur in Gott,  
ist wahre Heimat gegeben.

Ohne Hoffnung und ohne  
Sehnsucht,  
ginge das Leben einen  
anderen Gang.

Zufrieden?

Zufrieden heißt;  
mit dem Herzen dabei sein.

Beschwerlich

Noch schwerer, als  
mit vier Koffern zu verreisen.

Ist es,  
einem Menschen einen Fehler  
nachzuweisen.

Köln, am Sonntag,  
den 7. August 2022

26

Hermann Rottensteiner

Dankeschön!

Es wird oft und viel,  
aber nicht zu oft oder  
zu viel an Dank gesagt,  
und entgegen gebracht.

Genügt ein Dankeschön?

Häufig ja!

Allerdings hinter einem  
Dankeschön,

darf sich nicht der Gedanke  
verbergen.

Damit sei alles getan!

Nein, ein Danke genügt  
nicht immer.

Ist jedoch ein guter Anfang.

Mein Über mir,  
unter mir, oder gegenüber  
Nachbarn, die nicht stören,  
sind entweder schon im  
Himmel,  
oder dorthin gehören.

Leistung erbringen,  
heißt etwas mehr,  
als bloß müde sein.

Tratsch

Tratsch ist ein schlimmes  
Übel,  
denn es findet sich immer  
ein Mund, der weitersagt.

Köln, den 6. August 2022

25

Hermann Rottensteiner

Am Anfang war das Wort.

Und selbiges war bei Gott.

Gott setzte das Wort in  
den Anfang seines Schaffens.

Allen Anfängen, das was  
Gott schuf, dessen  
ging das Wort voraus.

Gott sagte:

es werde Licht,

und es war Licht.

Dies nur als Beispiel.

Das Wort war Gott wichtig.

Gott sprach und schuf!

Schuf all das, was er angekündigt  
hatte.

So kann man auch sagen.

" Im Anfang war das Wort "

Das Wort gehört dazu.

Das Wort war Gott wichtig.

Heilig?

Ja, heilig ist das Wort.

Das reine Wort.

Das reine Wort ist heilig.

Nur Clowns können aus

dem Gesicht lachen.

Wenn die Seele weint.

Abstimmung

Was mehrheitlich beschlossen,  
hat einzelne verdrossen.

Das haben Abstimmungen  
an sich.

Köln, im August 2022



Wo die Freiheit

Wo die Freiheit rote

Socken trägt. ( Kommunismus)

Ist sie nicht!

Wo die Freiheit schwarze

Hemden anzieht. ( Faschismus)

Ist sie auch nicht!

Wo die Freiheit braune

Hemden trägt. ( National Sozialismus)

Ist sie erst recht nicht!

Die Freiheit ist farblos,

und keiner Organisation oder  
Partei zuzuordnen.

Die Freiheit versteht sich nur,  
und vollständig, auf sich selbst  
zu beschränken.

Im Sinne des Wortes!

Frei, aber Gottesfürchtig,  
Gottgefällig.

Und das im vollen Umfang!

Nicht daß einer

die Dummheit sucht.

Aber wer sie noch in

keinem Wort,

und in keiner Tat entdeckt  
hat,

der muß sich fragen, wo ist  
die Laus.

Ich muß sie zerdrücken.

Köln, den 5. August 2022

23

Hermann Rottensteiner

Nichts kann größeren  
Schaden anrichten,  
als eigener Wille in  
Abgründe führt.

Man hört zu oft  
auf das,  
was andere sagen.  
Höre auf dein Herz,  
und entziehe dich dem  
Tratsch.  
So kommst du wieder zu  
dem,  
was dich ausmacht.

Eigensinn

Das ist nicht mein  
Turm,  
sagte die Glocke,  
und schallte in fremdem  
Ton.

Der gerechte Weg.  
Wo anders soll er zu  
finden sein,  
als im eigenen Turm.

Eine Weile,  
bleibt nur, eine  
Weile lang,  
eine Weile.  
Dann packt sie die  
Eile.

Köln, im August 2022

22

Hermann Rottensteiner

### Training

Training ist,  
das Herz beschleunigen  
und jegliche körperliche  
und seelische Schwäche  
wegspülen.

So gereinigt, mit neuer  
Kraft in den Tag.

Die Wahrheit, ist sie  
auch jeden Tag neu.

Hat Bestand!

Gleich wie oft sie strittig  
sein mag.

Sie ist und bleibt nobel,  
und ist bei den Menschen im  
oberen Bereich angesiedelt.

Darüber hinaus

Über die eigene Nasenspitze  
hinausgeschaut.

Ist noch kein Weitblick.

Wohl aber, der erste  
Ansatz einer Sichterweiterung.

Ob das reicht?

Nein, da muß noch einiges  
dazukommen.

Köln, im August 2022

21

Hermann Rottensteiner

Wenn Niemand mehr  
mit dir lacht,  
hast du keine Freunde  
mehr.

Nur wer dem Teufel  
die Hölle heißmacht,  
kann es mit ihm aufnehmen.

Kränzchen  
Lieber in Gesellschaft  
schwerleibiger  
Elefanten,  
als in den Händen  
geschwätziger Tanten.

Auserwählt?  
Auserwählte sind im  
Vorteil.  
Man kann sie nur sehr  
schwer abwählen.

Finden  
Wer in einer Schublade  
kramt,  
weiß was er nicht sucht.

Der Ehrliche  
wird nicht reich,  
und der Reiche,  
nicht ehrlich.

Köln, den 4. August 2022

20

Hermann Rottensteiner

Betrachtet man die  
Wahrheit,  
als ein Geschenk des  
Himmels.  
So würden wir jede Wahrheit,  
auch solche, die weh tut,  
gerne annehmen.  
Und im Streit, selbst in  
schlimmen Auseinandersetzungen  
uns ihrer beugen.

Das Haus Gottes  
ist nie weit von uns.  
Jeder Baum, auf jedem Stück  
Land.  
Jeder Stein und jeder Hügel  
kann es sein.  
Wir müssen nur hinschauen.  
Die Natur ist der größte Tempel  
Gottes.

Der Narr hat  
seinen Stolz.  
Der Weise, die  
Vernunft.

Einfach umwerfend  
Nicht ist umwerfender,  
als das eigene Vorsätze fallen.

Brav  
Artig in Übermaß  
verdirbt den Spaß.

Köln im August 2022



19

Hermann Rottensteiner

Nicht ausgeschlossen

Wir schließen nichts  
aus.

Andere schließen ein.

Wir aber sagen,  
es ist nicht ausgeschlossen,  
daß bei Eingeschlossenem,  
doch noch etwas passiert.

Wie geht es?

Gut!

Danke der Nachfrage.

Mein Herz pocht in frohen  
Tönen,

und meine Stimme stimmt  
in Chören mit.

Vertrage mich selbst und bin

jedem Freund,  
dem ich Freund sein kann.

Willst du noch mehr hören?

Frage, frage noch einmal  
und dann nicht mehr.

Stetes fragen kann stören!

Ach, so!

Na, dann.

Reicht

In allem,

selbst in Wenigem,

und im Kleinsten  
nachgegangen.

Da einen Finger  
und dort das ganze Herz  
in die Waagschale gelegt.  
Das genügt!  
Das ist gediegen.

Köln, den 3. August 2022

Ist unser nicht!

Farbiger als das Wort  
in seiner Tönung sein kann,  
geht es nicht!

Das Wort ist unser!

Und wir sind im Wort.  
Immer und überall im Wort,  
und wer es bricht.  
Der ist unser nicht!

Es lebe das Wort, stetig  
und frei.

Vom Fels der Jahrtausende  
gebrochen,  
und uns gegeben.

In die heutige Zeit übertragen,  
ist es den Menschen Hilfe von  
Anfang an.

Muttersprache- Mutterlaut.

Schnitt der Worte, oft hinreißend,  
ein anderes Mal verzagend.  
Heimat deine Laute sind in mir  
Sprache,  
laut und drängend.

Sprache die nach außen will!  
In vielen niedergeschriebenen  
Texten fand ich mich.

Hermann, das bist du!

Darin meine Freude.

Nicht Hoffart trägt mein  
Bestreben.

Unvollständig, lückenhaft,  
niederwerfend schlecht,  
bin ich wohl, in allem, was  
ich schreibe.

In meinem redlichen Bemühen  
aber, möge man das Wahre sehen.

Köln, den 2. August 2022

17

Hermann Rottensteiner

Zeit hat man  
Ohne Zeit zum  
Überlegen,  
kein Gedeihen,  
kein Segen.

Der Hunger in der  
Welt,  
frißt die Unschuld derer,  
die soviel haben, daß sie  
etwas, und sei es noch so gering  
abgeben könnten.  
Auch kleine Hilfe, ist gute Hilfe.

Recht haben, ist noch  
nicht, Recht bekommen  
Das Recht ist wie ein  
wildes Pferd.  
Möchtest du es einfangen,  
erstreiten,  
bäumt es sich auf, schlägt  
mit den Hufen aus.  
Oder galoppiert von dannen.

Tiere sind so wie  
sie sind.  
Bei den Menschen aber  
zählt gut und böse.  
Daran ist unser Erbauen,  
dazugewinnen oder verlieren.  
Fast so wie bei den Tieren?  
Nein!  
Aber wie die Menschheit, so die Welt!

Köln den 1. August 2022

16

Hermann Rottensteiner

Er sagte von sich:  
er müsse nichts,  
könne aber alles.  
Schon darum,  
weil er nicht muß.  
Ein glücklicher Mensch?  
Kann man so sagen!

Was in deinem Herzen  
Ein Jeder kehre in eigener  
Bescheidenheit  
zu seinem Ich zurück.  
Jedes Ich, ist groß genug,  
ihn oder sie zu tragen.  
Da braucht es kein aufbauschen  
und keinen Überschwang.  
An Werten erbaut sich der Mensch.  
Und einer dieser Werte heißt;  
Was in dir ist zeige,  
aber kehre nicht hervor,  
was in deinem Herzen zu schützen ist.

Leid, Herzlichkeit  
und der Gemeinschaft  
ungeahnte Wonnen,  
sind im Erdenlicht  
unsere Sonnen.

Köln, Sonntag,  
den 31. Juli 2022

15

Hermann Rottensteiner

Den Weg der  
Narren,  
kürt Unwissenheit.

Es ist ungemein  
befriedigend,  
etwas gut zu finden.

Prostitution

Wer glaubt, den  
eigenen Körper  
verkaufen zu müssen.  
Verkauft die Seele mit.

Gute Nacht ihr Ungezügelten!  
Obgleich selten, aber es  
geschah so!  
Der Kummer fiel in einen  
Schlummer.  
Was ist das für eine Nummer.  
Mischte sich die Sorgfalt ein.  
Der Tag ist noch nicht zu Ende,  
und lang ist die Nacht.  
Nun trat die Ordnung in Aktion,  
bügelte die Hosen von der letzten Nacht.  
Die hatte man durchgebracht.  
Puzte alle Ecken im Haus,  
und auch noch die Schuh.  
Murmelte noch, es ist genug.  
Ich bin müde und lege mich zur Ruh.  
Gute Nacht, ihr Ungezügelten!

Köln im Juli 2022



14

Hermann Rottensteiner

Die, die mit dem König  
speisen,  
gehen dem Bettler aus  
dem Weg.

Für das Eigenwohl,  
ist keine Tafel zu groß.

Unter den Lebenden hört  
der Neid nicht auf,  
und geht sogar auf das Feld  
der Toten über.  
Manch einem Bürger- inn,  
war es nicht vergönnt,  
dort ihre letzte Ruhestätte,  
Grab oder Gruft,  
Stein oder Kreuz zu haben,  
wo sie es haben wollten.  
Der Neid, der Neid zerfrißt  
das Glück der Lebenden,  
und hat vor den Toten keinen  
Respekt.  
Einfach schändlich und  
beschämend!

Unverstanden  
gemeinsam,  
ist zweimal einsam.

Die Wahrheit muß sich  
der Prüfung unterwerfen  
recht zu haben.  
Erst dann ist sie richtig!

Köln, im Juli 2022

13

Hermann Rottensteiner

Schwein und Schweichen

Das Tageswerk eines

Schweines,

ist kein reines.

Es ist ein Sichwälzen in

Schlamm und Sumpf,

nicht einträglich und stumpf.

Borsten und Beine im Schmutz,  
ohne erkennbarem Eigennutz.

Ach, Schwein und Schweichen,  
ob rein oder im Dreck.

Wir lieben euren Speck!

Beginn

Erst das Wasser,

und dann der Fisch.

Erst das Wild,

sodann die Jäger.

Erst ein Baum,

und dann allmählich

der Wald.

Der Mensch

Der Mensch ist nicht

das wahre Bild seiner

Selbstgebung.

Geben und empfangen,

das prägt ihn.

Ordnet ihn ein,

oder schließt ihn aus.

Köln, den 30. Juli 2022

Nach innen geschaut  
Tadellos ist groß.  
Allerdings beinhaltet es  
nicht ausreichend  
die inneren Werte.  
Wenn der Mensch nach innen  
schaut,  
tief nach innen schaut.  
Sieht er nach geraumer Zeit  
das Bild seines Herzens.  
Abdruck seiner Seele.  
Er schwebt in einer Wolke,  
sieht sich im Nebel,  
verdunkelt wie hinter einem  
Vorhang.  
Den er hochziehen möchte.  
Er wünscht klare Sicht,  
und erschauert im ersten Strahl  
des Auftauens, beginnender  
Klarheit.  
Klare Sicht in diesem von Gott  
geschaffenen Mysterium- Seele.  
Kann es das geben?  
Ich glaube nein!  
Von Irdischem zum Überirdischen,  
Leib und Seele.  
Das bleibt ein Geheimnis.  
Ist den Menschen nicht erschlossen.  
Finden wir uns damit ab!  
Es ist gut so, wie es ist.

Köln, im Juli 2022

Schreibe!

Säe auf das Feld  
deiner geistigen Weite.  
Worte, nur Worte,  
dem Sinn entrugene,  
dem Herzen enthobene.  
Im Geist entdeckte!  
So wirst du zu einem neuen  
Ich kommen,  
wie du es noch nicht kanntest.

Nur so gefragt  
Hast du eine Antwort  
auf die Frage der heutigen  
Zeit.

Ja!  
Sie vergeht!

Was brauchen wir?

Das Land braucht zweierlei  
Propheten.  
Solche, die arbeiten,  
und andere, die beten.

Aus der Weisheit  
des Herzens,  
schmiedet sich das Wort.  
Worte geben Sinn  
und Widersinn.  
Worte klagen, Worte verherrlichen.  
Im Wort ist manche Schwere,  
Aber auch leichtes Gespinn.

Köln, den 29. Juli 2022

10

Hermann Rottensteiner

Ein Dichter~~er~~

Selbstgespräch.

Hermann, du bist ein  
Dichter.

Was, ein Trichter?<sup>2</sup>

Nein, ein Dichter!

Ach so, ein Richter.

Nein, mach doch die Ohren  
auf.

Ein Dichter!

Ein Dichter so, so.

So wie Goethe?

Nein, nicht so wie Goethe.

Aber ein Dichter!

Gut, wenn du das sagst,  
wird es wohl stimmen.

Wie die Menschen,

so die Welt.

Daran unser Heil.

Sag doch was!

Ja, was denn schon.

Was willst du hören?

Oh nicht viel.

Allerdings entscheidendes.

Im guten Wort

dein Lied.

Mehr nicht!

Köln, im Juli 2022



9

Hermann Rottensteiner

Im Herzen wohl  
Das schöne Bild  
eines Menschen.  
Man möge es im Herzen  
behalten.  
Und doch wird es immer  
Leute geben, die es  
zerkratzen.

Ging sehr, sehr langsam  
Wären alle Kölner Heinzelmannchen.  
So hätte man nicht achthundert Jahre  
gebraucht um den Kölner Dom zu errichten.  
Aber was sind schon ein paar Hundert Jahre  
mehr oder weniger.  
Hauptsache, das Kunstwerk steht.  
Und die Kölner hängen an ihrem Dom.

Schaue dich um!  
Was in dir keinen Halt  
hat,  
Im Anderen ruht es..

Die Ähnlichkeit einer  
Maus,  
mit einer Katze,  
kann man nur im besoffenen  
Zustand feststellen.

Köln, im Juli 2022

8

Hermann Rottensteiner

Schenken

Schenke Freude,  
und rimm bescheiden.  
So gibst du ehrlich!

Man muß nicht einen  
Esel anmieten,  
um die eigene Dummheit  
zu überbieten.

Nicht zu ergründen

Seele, du bist und bleibst  
ein Mysterium.

Ursprung tiefster  
Geheimnisse.  
Oft angepeilt,  
aber nie endgültig erforscht.  
Seelenärzte stehen ziemlich  
hilflos davor.

Wissen zu wenig, als daß  
sie in vollem Umfang Heiler  
sein könnten.

Wer in der Seele eines  
Anderen,  
wie in einem Buch blättern  
möchte.

Müßte schon von überirdischen  
Fähigkeiten bestärkt sein.

Kein Mensch,  
nur der Himmel weiß in unserer  
Seele zu lesen.

Kennt unser Bestreben und unsere  
Versäumnisse.

Köln, den 28. Juli 2022

7

Hermann Rottensteiner

Du kannst!

Erklimme einen Berg!

Oder ziehe mit einem Kamel  
durch die Wüste.

Fahre von einem Kontinent aus  
übers Meer, nach irgendwo,  
und komm an, wo du willst.  
Mit einem Boot?

Warum nicht?

Du kannst aber auch Landschaften  
malen.

Auch Blumen, blühende Wiesen,  
Äcker in Frucht oder sonstwas.

Auch einen Roman schreiben?

Ja, schreib einen Roman!

Tun es auch Gedichte?

Gedichte.

Sehr gut, schreib Gedichte.

Jedoch wisse;

es geht immer nur darum,  
zu zeigen, was du kannst.

Tue! Mach es!

Der Mensch lebt solange  
vom Brot allein,  
wie er keinen Speck hat.

Nackte Brust  
nährt.  
Nackte Hand läßt  
verhungern.

Köln, im Juli 2022

6

Hermann Rottensteiner

Fehler, fehlen nie!

Du hast einen Fehler  
gemacht!

Na, und!

Machst du nie einen Fehler?

Bist du Fehlerfrei?

Bist du, was man Vollkommen  
nennt.

Vollkommen, bin ich nicht,  
Allerdings mache ich wenig  
Fehler. Aber immerhin- Fehler!

Und die wären?

Zum Beispiel, daß ich heute  
früh aufgestanden bin.

Warum?

Ja, wenn ich aus dem Haus  
gehe,  
und ein Dachziegel fällt mir  
auf den Kopf.

~~Kann passieren.~~ Aber ein Fehler?

Ja, schon. ~~Denn~~ im Bett wäre mir das  
nicht passiert.

Wenn das so ist.

Dann sperr dich ein.

Schließ dich für immer weg!

Du bist ein Engel!

Über Engel wird solange  
Gutes gesagt,  
wie man sie, nicht zum  
Teufel jagt.

Köln, im Juli 2022

5

Hermann Rottensteiner

So ein Wetter

Schon wieder ein grauer,  
wolkenverhangener, kalter  
Tag,

klagte der Greis.

Was muß ich eintauschen,  
was kann ich tun,  
daß der Himmel sich wieder  
einen Spaltbreit öffnet,  
und die Sonne meine alten  
Knochen erwärmt.

Fragte der alte Mann,  
den Propheten.

Zeit, antwortete dieser.

Zeit!

Du mußt warten!

Gute Tage zählt  
man nicht.

Ein Ungeheuer nur dann  
stört,  
wenn es dort ist,  
wo es nicht hingehört.

Auf Kurs

Betrachtet man das Leben  
als einen Schlitten.  
So bewahrheitet sich;  
gleitet eine Kufe aus,  
hält die andere,  
was zu halten ist.

Köln, den 27. Juli 2022



4

Hermann Rotenstein

Retter der Welt

Vom Kopf her, auch vom großen

Denken nicht,

ist der Christliche Glaube, den an  
Jesus Christus.

Dem Vater, dem Sohn,

und dem Heiligen Geist

auszumerzen.

Es mag Widersprüche geben.

Die Flamme aber, dieses Feuer des

Glaubens an Gott,

brennt vom Herzen her.

Und selbst der ärgste Sturm des

Unglaubens, und der Verfolgung gläubiger  
Menschen,

vermochte den Christlichen Glauben

nicht einzudämmen.

Ganz im Gegenteil!

Je schlechter es den Menschen geht,

umso Christlicher denken sie.

Denn Jesus und seine Botschaft,

das was er kundtat.

Aus dieser Glut sprühen die Funken einer  
schier grenzenlosen Hoffnung.

Worte steten Trostes gehen aus dem  
Evangelium hervor.

Man muß kein Heiliger sein, um sich  
darin gut aufgehoben zu fühlen.

Mehr noch, die Worte, das was Jesus Christus  
an Botschaft hinterließ, ist auserkoren  
Retter der Welt zu sein.

Jesus ein Heiler und Retter!

Jesus in unserem Herzen, unserer Seele  
und in unserem Denken.

Köln, den 26. Juli 2022

3

Hermann Rottensteiner

Das Deine!

Es ist im guten Glauben  
gedacht,  
und in der Hoffnung  
gesponnen.  
Was Liebe macht!

Und grenzenlos, grenzenlos,  
ganz groß, das Deine!

Beten ist Bitten,  
und Bitten,  
ist erflehen.

in Christlicher Andacht,  
versponnen in frommen Gedanken,  
Worte seligen Erschauerns,  
aus tiefer Seele erbracht.  
Und gebeugt stehst du vor deinem Gott.  
Der Herr wird dich erkennen.  
Du bist in seiner Gnade!

Allein mit der Kraft,  
Liebe,  
Öffnen sich Tore,  
und Mauern brechen ein.  
An diesem Wunder  
gehalten,  
hält sich die ganze Welt.

Nur der Wind,  
und sonst niemand  
auf der Welt,  
darf uns in den Rücken  
fallen,  
und dennoch Freund sein.

Köln, den 25. Juli 2022

2

Hermann Rottensteiner

Fleißig, fleißig

Es gibt Gärten,  
in denen Maulwürfe,  
Zeit in Ewigkeit umwühlen.  
Sie wühlen, nämlich ewig.

Immer in Reserve

Bei allem Schutz und  
Vorzug,  
ist mit Gutem, nur so viel  
getan,  
wie des Bösen verharret,  
und auszubrechen droht.

Laß das Eigentliche,  
das Wirkliche sein,  
und verstecke dich nicht  
hinter dem Vorwand.  
Nicht verstehen zu können.  
Obgleich das Begreifliche,  
aus allen Ecken schaut.  
Das bist du doch nicht!  
Wohl aber, dein Kopf,  
der es so haben will.

Luke zum Licht?

Es braucht sie!

Sie heißt Hoffnung!

Köln, im Juli 2022

1

Hermann Rottensteiner

Umgang

Es ist jedesmal ein  
Fest.

Auf den guten Ton zu  
lauschen,  
und der Freude eine Brücke  
zu schlagen.

Im großen Saal

Als Rechtschaffen den Saal  
betrat,  
war Überflüssig schon weg.

So, sagte der Saaldiener.

Nun ist allen wohlgetan.

Und wischte das letzte Staubkörnchen  
vom Tisch.

Das Essen kommt gleich!

Guten Appetit!

Verantwortung

trägt man nicht.

Von der Verantwortung  
wird man getragen.

Guter Rat ist  
teuer.

Schlechter  
brüchiges Gemäuer.

Vorsichtige

denken genau,  
was sie sagen.  
Draufgänger tun,  
was sie denken.

Köln, den 24. Juli 2022